



*Dr. Max Henning (Ralf Lindermann) besucht seinen Freund Dr. Jens Lennart (Karsten Speck) in der Seehundstation.*

*Foto: Rosenberger/Seehundstation Friedrichskoog*

Die Dreharbeiten mit der Seelöwin Robbie fanden auf Rügen statt, zahlreiche Aufnahmen mit anderen Seehunden und Außenaufnahmen jedoch in der „Seehundstation Friedrichskoog“ in Schleswig-Holstein an der Nordseeküste. Auf Rügen gibt es keine Seehundstation, sodass Seelöwin „Robbie“ nie in Friedrichskoog vor der Kamera war. Mit dem wertvollen Tier wurde ausschließlich auf Rügen gedreht. Dafür bekam Tanja Rosenberger, Leiterin der Seehundstation, eine kleine Nebenrolle als Tierpflegerin Tanja. Hierdurch konnte all das, was nötig war, um die Tiere ohne Schauspieler ins rechte Bild zu rücken, realisiert werden. Tanja Rosenberger und ihre Mitarbeiter standen der Filmcrew der Berliner Phönix Film- und Fernsehproduktion während der einwöchigen Dreharbeiten mit Rat und Tat zur Seite.

Zu den Hauptdarstellern gehörten Marcus Grüsser, Leonore Capell, Till Demtröder, Gerhard Olschewski, Jenny Jürgens, Tim Knauer und Laura Lehnhart.

Auch war die „Seehundstation Friedrichskoog“ Filmkulisse für die ARD-Vorabendserien „**Gegen den Wind**“ (1994-1997) und „**Die Strandclique**“ (1998-2000) sowie für den ZDF-Film „**Das Glück ist eine Insel**“ mit Maria Furtwängler und Christian Kohlund.



*Dreharbeiten in der Seehundstation Friedrichskoog mit Marco Girnth für die ARD-Serie „Die Strandclique“*

*Foto: Rosenberger/Seehundstation Friedrichskoog*



*Christian Kohlund (im Becken) und Maria Furtwängler (rechts) bei den Dreharbeiten zum Film „Das Glück ist eine Insel“ in der Seehundstation Friedrichskoog.*

*Foto: Rosenberger/Seehundstation Friedrichskoog*

1994 diente der Hafen von Friedrichskoog als Kulisse für die ZDF-Serie **„Gezeiten der Liebe“**. In der Serie wurde der Ort in „Bölting“ umbenannt. Zum Inhalt: Uwe Tönjes (Rüdiger Joswig), Kapitän eines Luxusliners, kehrt nach einer Auseinandersetzung mit der Reederei in seinen Heimatort Bölting an der Nordseeküste zurück. Er möchte dort weitermachen, wo er einst aufgehört hatte: als Krabbenfischer. Ehefrau Lisa (Susanne Bentzien) hat die gemeinsame Tochter Heike (Marlen Meyer-Dunker) alleine

großgezogen und sich mit dem Dorfkrug eine eigene Existenz aufgebaut. Seitdem ihr der Landrat Harald Hinrichs (Hartmut Becker) seine Zuneigung gestanden hat, denkt Lisa ernsthaft an Scheidung.

Der attraktive Uwe Tönjes wird von zwei Frauen umschwärmt, von seiner Tochter Heike und von der aparten Cora (Angela Roy), die in Hamburg eine Reiseagentur betreibt. Nicht nur das Familiäre hat sich für Tönjes verändert. Auch bei den Böltinger Krabbenfischern hat sich einiges getan: Selbst Uwes alter Freund Wilhelm Wellenbrink (Gerhard Olschewski) hat Sorgen. Die Fangquoten sind rückläufig. Bringen womöglich Fischlizenzen in Zukunft mehr Geld ein?

Produziert wurde die Serie mit typisch norddeutschen Charakteren wie zum Beispiel Peter Heinrich Brix als Krabbenfischer Jan und Eva Brumby als guter Hausgeist Gesine.



*Die Krabbenfischer von Bötting für die ZDF-Serie „Gezeiten der Liebe“,  
Schauspieler Rüdiger Joswig als Uwe Tönjes, Gerhard Olschewski als Wilhelm  
Wellenbrink und Peter-Heinrich Brix als Fischer Jan*

*Foto: Kai Labrenz*

Vielleicht liegt es an dieser besonderen Lage, dass die Dithmarscher schon immer stolz auf ihre Unabhängigkeit waren. Im 12. und 13. Jahrhundert vertrieben die großen Bauerngeschlechter die adlige Obrigkeit aus dem Land. Deswegen finden sich in Dithmarschen keine Gutshäuser oder Schlösser, wie sie sonst große Teile Schleswig-Holsteins prägen. Nachdem die Bauernrepublik 1559 einem Fürstenheer unterlag, teilten der dänische König und die Herzöge von Holstein das Land unter sich auf. Doch auch unter der fürstlichen Verwaltung konnten die Dithmarscher sich einen großen Teil ihrer Selbstständigkeit erhalten.



*Der Hafen von Friedrichskoog  
Foto: Kai Labrenz*

Ganz neu in Friedrichskoog ist der weltweit einzigartige und gigantische Indoor-Spielpark „Willi der Wal“. Es ist das größte Wal-Gebäude der Welt mit vielen Spiel- und Kletter-Attraktionen, Gokart-Bahn, Family-Bereich, großem Bistro und vielem mehr. Hier können Kids ihren Geburtstag feiern. Jedes Wochenende zwischen 12 und 19 Uhr bläst Willi stündlich eine Fontäne in die Luft.

Wal-Indoor-Spielpark, Am Hafen 10, 25718 Friedrichskoog, Tel. 04854 904660

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 14.00-19.00 Uhr, Sa./So. 10.00-19.00 Uhr

Eintritt pro Tag 6 Euro (Erwachsene) inkl. 1 Becher Kaffee oder Tee



*Eine Attraktion für Groß und Klein im Indoorpark „Willi der Wal“ in Friedrichskoog  
Foto: Kai Labrenz*



Wir fahren auf der B5, der „Grünen Küstenstraße“, nach Meldorf (ca. 7.600 Einwohner). Schon von Weitem sichtbar ist der Meldorfer Dom, eine dreischiffige Kirche aus Backstein. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts wurde „Melindorp“ Sitz der Landesversammlung und blieb Hauptstadt der unabhängigen Dithmarscher Bauernrepublik, bis Mitte des 15. Jahrhunderts Heide diese Funktion übernahm.



*Eine dreischiffige Kirche und von Weitem sichtbar der Meldorfer Dom  
Foto: Kai Labrenz*

Sehenswert ist der kopfsteingepflasterte Marktplatz in der gemütlichen Altstadt. Am Nordermarkt 9 wohnte einst Carsten Niebuhr (1733–1815), der ab 1778 als Landesschreiber in Meldorf arbeitete. Berühmtheit erlangte er als Forschungsreisender. Als Erster vermaß er die Cheops-Pyramide, fertigte Beschreibungen von Arabien und anderen umliegenden Ländern an.

Eine weitere Berühmtheit erblickte hier in Meldorf das Licht der Welt: der Schauspieler Helmut Zierl. In über 100 Fernsehrollen hat er, der in Kronprinzenkoog und Hemmingstedt als Sohn des Ortspolizisten aufwuchs, seine schauspielerische Flexibilität und Fähigkeit unter Beweis gestellt. Seine erste Fernsehrolle liegt rund dreißig Jahre zurück: in der Walter-Kempowski-Trilogie „**Ein Kapitel für sich**“.

Im ehemaligen Pastorat von 1601 befinden sich die Dithmarscher Museums-Werkstätten: Papenstraße 2, Tel. 04832 1527.

Besichtigung: Mo.-Fr. 8-11.30 Uhr, Mo.-Do. auch 12.30-15 Uhr; Gruppen sollten sich vorher anmelden.

Im Dithmarscher Landesmuseum, Bütjestraße 2 – 4, wird das Leben der Dithmarscher in den letzten 1200 Jahren dokumentiert.

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 10-16.30 Uhr, Sa. + So. 11-16 Uhr, im Winterhalbjahr Sa. geschlossen.

Prächtig ausgestattet ist der „Swynsche Pesel“ von 1568 – der Gerichtssaal von Markus Swyn (erster Landvogt von Norderdithmarschen). Dieser Pesel ist eines der kostbarsten